

Niederschrift SOZ/021/2008

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Sozialausschusses der Stadt Rheine
am 04.12.2008

Die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 16:00 Uhr im St. Josefshaus, Eckenerstr. 46 - 50, 48431 Rheine.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Ellen Knoop	SPD	Ratsmitglied
------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
Frau Christa Gieseke	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Dr. Dietrich Kühn	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Siegfried Mau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Friedel Theismann	CDU	Ratsmitglied
Frau Annette Tombült	CDU	Ratsmitglied
Herr Hartmut Wehr	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Ludger Winnemöller	CDU	Ratsmitglied

Vertreter:

Herr Frank Hemelt	SPD	Vertretung für Herrn Antonio Berardis
Herr Bernd Lunkwitz	FDP	Vertretung für Herrn Alfred Holtel
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Vertretung für Frau Christel Brachmann

beratende Mitglieder:

Herr Horst Erle		Sachkundiger Bürger
Frau Anna Hölzen		Sachkundige Bürgerin
Frau Vivien Schöpker		Sachkundige Bürgerin

Herr Heinz Thalmann

Sachkundiger Bürger

Gäste:

Herr Dr. Hollwitt

Gesundheitsamt

Frau Herking

St. Josefs Haus

Verwaltung:

Frau Angelika Hake

Herr Helmut Hermes

Frau Britta Hermes

Frau Ute Ehrenberg

Beigeordnete

Herr Ludger Schöpfer

Fachbereichsleiter FB 2

Herr Henning Viehoff

Schriftführer

Entschuldigt fehlten:

Mitglieder:

Frau Barbara Meinert

SPD

Sachkundige Bürgerin

Herr Wilhelm Stegemeyer

CDU

Sachkundiger Bürger

Herr Marcel Tewes

FSL

Ratsmitglied

Frau Knoop eröffnet die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils bittet Frau Knoop die anwesenden Mitglieder und Gäste des Sozialausschusses darum, sich von Ihren Plätzen zu erheben, um der vier toten Mitbürger zu Gedenken, die heute Morgen auf tragische Weise ums Leben gekommen sind.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung am 09.09.2008

I/A/0160

Änderungs- und Ergänzungswünsche zu Form und Inhalt der o.g. Niederschrift werden nicht vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 09.09.2008 gefassten Beschlüsse

I/A/0190

Ein Bericht liegt nicht vor.

3. Informationen

I/A/0200

Frau Ehrenberg trägt den Inhalt des nachfolgenden Vermerkes vor:

CBF Wohnen und mehr gGmbH – Zuwendung zu den Kosten des Erwerbs und des Umbaus einer Immobilie im Bereich Hansaallee/OBI

Die CBF Wohnen und mehr gGmbH teilte mit Schreiben vom 24. Nov. 2008 mit, dass der Vorstand des Clubs Behinderter und ihrer Freunde im Kreis Steinfurt und Umgebung e.V. (CeBeeF) beschlossen hat, den Antrag auf einen städtischen Zuschuss für den Erwerb und den Umbau einer Immobilie im Bereich Hansaallee/OBI vom 08.09.2009 zurückzunehmen.

Wie dem Rücknahmeschreiben zu entnehmen ist, ist der Vorstand des CeBeeF der Auffassung, dass der Verein mit seinen Tätigkeitsfeldern Freizeit, Bildung, Begegnung und als Organisation des Kreises Steinfurt, wenn auch mit dem Schwerpunkt Rheine, Gefahr läuft, mit den Tätigkeiten des örtlichen, ambulant begleitenden Wohnens verwechselt zu werden.

Unabhängig von der Entscheidung des Vorstandes des CeBeeF hat die Gesellschaftsversammlung der CBF Wohnen und mehr gemeinnützige GmbH die Zustimmung zum Ankauf des Objektes erteilt. Die CBF Wohnen und mehr gGmbH will sich damit in die Lage versetzen, zu den originären Aufgaben ergänzende Angebote im Spektrum der tagesstrukturierenden Maßnahmen und ergänzenden Diensten aufzubauen.

Markt der Möglichkeiten

Am 28. November 2008 hat die Koordinierungsstelle für die Seniorenarbeit der Stadt Rheine einen „Markt der Möglichkeiten“ für junge Senioren/innen in der Volkshochschule durchgeführt.

Ziel der Veranstaltung war es:

- den interessierte Jungsenioren/innen die bereits in Rheine vorhandenen Angebote der Begegnungs- und Bildungsstätten vorzustellen,
- die Angebotswünsche der Teilnehmenden in Bezug auf ihre Freizeitgestaltung zu erfragen
- Interessierte Jungsenioren für die Begegnungsstättenarbeit zu gewinnen, die aktiv in ihrer Lebensgestaltung bleiben wollen, um dort auf ihre Erfahrungen und Kompetenzen aufbauend selbstorganisiert Neues entwickeln.

Ca. 60 Senioren/innen besuchten den „Markt der Möglichkeiten“ und diskutierten mit Hilfe von Moderatoren an fünf Thementischen über ihre Bedürfnisse und Wünsche an die Angebotsstruktur in der Stadt Rheine.

Die Wünsche und Vorschläge wurden gesammelt und werden in den nächsten Wochen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Ziel ist es, der formulierten Nachfrage gerecht zu werden und in Zusammenhang mit den Begegnungs- und Bildungsstätten die gewünschten Angebote aufzunehmen.

Im Januar ist ein Folgetreffen für die teilnehmenden Senioren geplant, um erste Möglichkeiten der Einbindung und der Angebotsaufnahme aufzuzeigen und neue Gruppen zusammenzuführen.

Integrations-symposium

Am 21. November 2008 hat das ganztägige Integrations-symposium im Rahmen des Rheiner KOMM-IN-Projekts stattgefunden.

Annähernd 100 Teilnehmer/innen aus allen relevanten Bereichen der Integrationsförderung nahmen an dem Symposium teil - vor allem Vertreter/innen der Kindergärten, Schulen, Erwachsenenbildung, Integrationsberatung, Politik, Stadtverwaltung, freier Trägern, aber auch der Gesundheitsvorsorge, Altenarbeit und ausländischer Vereine.

Für ein kulturelles Rahmenprogramm sorgten Künstler/innen aus Rheine: die iranische Sängerin *Nazi Sohrapour*, die Kosovo Mädchentanzgruppe und die internationale HipHop-Tanzgruppe der Elisabeth-Hauptschule.

Prof. Dr. Erol Yildiz von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt führte mit einem Referat zum Thema „Multikulturalität in Alltag“ in die Veranstaltung ein.

Anschließend teilte sich das Plenum und arbeitete in 5 parallelen Arbeitsgruppen zu den Themen

- Beheimatung mit dem schweizerisch-türkischen Schriftstellerin *Nihat Behram*,
- Monitoring des Integrationsprozesses mit dem Dozenten *Marcus Flachmeyer* von der Saxion Hochschule Enschede,
- interkulturelle Öffnung mit den Dozenten *Paul Nijman* und *Hans Schreurs* ebenfalls von der Saxion Hochschule Enschede,
- interkulturelle Gesundheitsvorsorge mit dem Leiter des MiMi-Projekts *Ahmed Kimil* und
- Bildung als Schlüssel zur Integration mit der Rheiner Schul- und Sozialdezernentin *Ute Ehrenberg*.

So interkulturell ausgerichtet wie das Programm und die Themen waren also auch die Referent/innen, die das Symposium zu einem erfolgreichen Ereignis für die Stadt Rheine machten. Das Ziel, der Integrationsarbeit neue Impulse und damit der Umsetzung des Migrationskonzepts neuen Schwung zu verleihen, wurde erreicht.

Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen wurden durch die Moderator/innen protokolliert. Die vielfältigen Ergebnisse werden nun aufgearbeitet. Auch die „erweiterte Kerngruppe“ (Monitoring/Konzept) des Netzwerks wird noch zu den Ergebnissen tagen. Alle Ergebnisse werden der KOMM-IN-Projektdokumentation hinzugefügt, die im Januar 2009 erstellt und veröffentlicht werden wird.

In dieser Dokumentation werden dann auch die Ergebnisse der Zukunftskonferenz vom 27. September 2008 und das in der Zwischenzeit in mehreren Workshops entwickelte Monitoringverfahren mit einer ersten Zahlenerhebung veröffentlicht.

Herr Dörnhoff bitte um Auskunft darüber, ob die stattgefundene Jugendkonferenz auf Grund der geringen Teilnehmerzahl zu aussagekräftigen Ergebnissen gekommen ist.

Herr Hermes teilt hierzu mit, dass es trotz der geringen Teilnehmerzahl zu interessanten Diskussionsansätzen gekommen ist. Eventuell soll das Datenmaterial noch durch eine schriftliche Befragung, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Enschede, an einer Hauptschule in Rheine ergänzt werden.

4. Informationen aus dem Integrationsrat

I/A/0960

Es erfolgt keine Berichterstattung.

5. Informationen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung

I/A/0970

Herr Thalmann berichtet über die Arbeit des Beirates für Menschen mit Behinderung.

Frau Tombült bemängelt den schlechten Zustand der Behindertentoilette im Stadtpark. Eine entsprechende Mitteilung wurde über Frau Hake bereits an den Fachbereich 5 weitergegeben; augenscheinlich hat sich der Zustand jedoch noch nicht verändert.

Der Sozialausschuss bittet den Fachbereich 5 um Beseitigung der bestehenden Mängel.

6. Informationen aus dem Seniorenbeirat

I/A/1450

Herr Erle berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates.

7. Informationen aus dem Familienbeirat

I/A/1570

Frau Hölzen berichtet über die Arbeit des Familienbeirates.

**8. Junge Pflege im Altenheim St. Josefshaus
Vorlage: 527/08**

I/A/1690

Die Pflegedienstleiterin Frau Herking stellt in Ihrem Vortrag das neue Projekt des St. Josefshaus „Junge Pflege“ vor.

Das Skript zu Ihrem Vortrag ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Nachdem sich im Anschluss an den Vortrag eine Diskussion anschließt, in der unter anderem die Punkte:

- Auslastungsprobleme wegen der Neueröffnung mehrerer Pflegeheime in Rheine,
- Kostenträger der Pflegeheimplätze,
- Abgrenzung Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege,
- Personalschlüssel im Bereich der Pflege,
- Höhe des Pflegesatzes im Bereich der „Jungen Pflege“

behandelt werden, fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen zur Umsetzung des Konzeptes „Junge Pflege im Altenheim St. Josefshaus“ zur Kenntnis.

**9. Wohnen für Menschen mit Behinderung
- Zuständigkeiten, Entwicklungen und Ziele
Vorlage: 514/08**

I/A/3080

Herr Thalmann und Frau Hake stellen an Hand eines folienunterstützten Vortrages die Zuständigkeiten, Entwicklungen und Ziele im Rahmen „Wohnen von Menschen mit Behinderung“ vor.

Im heutigen ersten Teil Ihres Vortrages gehen Herr Thalmann und Frau Hake zunächst ausführlich auf den Bereich der Zuständigkeiten ein. Der Bereich Entwicklungen und Ziele soll in einem weiteren Vortrag in einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses behandelt werden.

Die Folien zu diesem Vortrag sind dem Protokoll als Anlage 2 (Vorwort) und Anlage 3 (Zuständigkeiten im Rahmen „Wohnen von Menschen mit Behinderung“) beigelegt.

Frau Knoop gibt Ihr Bedauern zum Ausdruck, dass der LWL die notwendigen Änderungen im Bereich „Wohnen von Menschen mit Behinderung“ mit den massiven Kostensteigerungen in diesem Bereich begründet.

Dem LWL hätte auf Grund der demographischen Entwicklung längst bekannt sein müssen, dass dies auch zwangsläufig zu Kostensteigerungen im Bereich „Wohnen von Menschen mit Behinderung“ führt.

Im Anschluss an die Diskussion fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen des Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine und der Koordinatorin für Behindertentarbeit der Stadt Rheine zu den Zuständigkeiten, Entwicklungen und Zielen im Rahmen „Wohnen von Menschen mit Behinderung“ zur Kenntnis.

**10. Bericht zur Umsetzung des Migrations- und Integrationskonzepts - Neukonzeption der Sprachoffensive
Vorlage: 524/08**

I/B/2480

Frau Ehrenberg verweist zunächst auf die Vorlage.

Im Anschluss geben Herr Hermes von der Projektgruppe der Stadt Rheine und Frau Hermes von der Volkshochschule Rheine weitere Zusatzinformationen zur Neukonzeptionierung der Sprachoffensive.

Herr Hermes weist darauf hin, dass verstärkt über die Schulen, Kindergärten und die vorhandene Infrastruktur in den einzelnen Stadtteilen versucht wird, neue und größere Kreise von Migranten für die Sprachoffensive zu gewinnen.

Zu diesem Anlass wurde auch ein Flyer entworfen, der diesem Protokoll als Anlage 4 beigefügt ist.

Herr Hermes weist darauf hin, dass die Sprachkurse unabhängig und parallel zu den Integrationskursen des Bundesamtes für Migration abgehalten werden.

Herr Hemelt bittet um Auskunft darüber, wie es mit den Möglichkeiten der Kinderbetreuung von Personen aussieht, die an den Sprachkursen teilnehmen.

Frau Hermes teilt hierzu mit, dass es in Rheine keine Mutter geben wird, die alleine deshalb nicht an einem Sprachkurs teilnehmen kann, weil die Kinderbetreuung nicht sichergestellt ist.

Zur Anregung von Herrn Hemelt, einen neuen Antrag für das KOMM-IN-Projekt 2009 zu stellen, erwidert Frau Ehrenberg, dass noch nicht feststeht, ob ein neuer Antrag gestellt wird, da die Ergebnisse aus dem letzten Antragsverfahren zunächst abgearbeitet werden müssen. Erst im Anschluss daran kann entschieden werden, ob ein Neuantrag für eine weitere Förderung zweckmäßig ist.

Zum Schluss der Erörterung fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

**11. Umsetzung des SGB II
- Abrechnung der Verwaltungskosten
Vorlage: 526/08**

I/B/3100

Herr Schöpfer erläutert die Vorlage der Verwaltung.

Ohne weitere Aussprache fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**12. Berichtswesen zum Stichtag 31.10.08, Fachbereich 2 - Jugend,
Familie und Soziales,
hier: Produktgruppe Soziales
Vorlage: 483/08**

I/B/3250

Herr Schöpfer erläutert die Vorlage der Verwaltung.

Im Anschluss daran fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 2 - Jugend, Familie und Soziales (hier: Produktgruppe Soziales) mit dem Stand der Daten vom 31.10.2008 zur Kenntnis.

13. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

I/B/3300

Ein Einwohner möchte wissen, ob die Stadt Rheine darauf Einfluss nehmen kann, dass sich die ortsansässigen Altenpflegeheime nicht als Konkurrenz betrachten, sondern als Partner, um möglichst wirtschaftlich zu arbeiten.

Frau Ehrenberg weist darauf hin, dass letztlich der Markt das Angebot und die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen regelt.

Sie äußert jedoch die Hoffnung, dass durch einen noch zu erstellenden Altenhilfsplan zumindest eine gewisse Markttransparenz eintritt, die es möglich macht, die verschiedenen Angebote vor Ort miteinander zu vergleichen.

14. Anfragen und Anregungen

I//A/0150

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Im Anschluss an die Sitzung des Sozialausschusses besteht für die anwesenden Personen die Möglichkeit, den Bereich „Junge Pflege“ im St. Josefshaus zu besichtigen.

Ende der Sitzung:

18:15 Uhr

Knoop
Ausschussvorsitzende

Viehoff
Schriftführer